

# Merischerer Volksblatt.

Organ für Politik, kulturelle und volkswirtschaftliche Interessen sowie gesellschaftliches Leben.

Bezugspreise:		Erscheint jeden Donnerstag und Sonntag.	Inseraten-Preis nach billigem Tarif. Bei mehrmaliger Einschaltung wird Nachlaß gewährt. Anzeigen werden bis Mittag des der Blattaussgabe vorangehenden Tages erbeten. Sammtliche Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes übernehmen Aufträge.
Verthes und Umgebung:	In- und Ausland:		
ganzzährig Kronen 8.—	ganzzährig Kronen 10.—		
halbjährig 4.—	halbjährig 5.—		
vierteljährig 2.—	vierteljährig 2 50		
Donnerstag-Nummer 4 h, Sonntag-Nummer 12 h.			

Nr. 103

Donnerstag den 31. Dezember 1908

V. Jahrgang.

## Zum Jahreswechsel.

Wenige Stunden noch und wieder sinkt ein Jahr dahin in dem Meer der Ewigkeit, und mit neuen Hoffnungen, mit freudigen Erwartungen blicken wir dem nahenden neuen Jahre 1909 entgegen. Die in Berechnungen lebenden Menschen machen am Jahreschlusse ihre Bilanz. Haben sich ihre Hoffnungen, Wünsche, Erwartungen erfüllt, und zeigte sich im vergangenen Jahre in der Entwicklung der öffentlichen Interessen ein Fortschritt oder Rückfall? Haben sich die gesteckten Ziele verwirklicht?

Das vergangene Jahr brachte wohl manch schwere Prüfung, doch wäre es Kleinmuth, wollte man darob verzagen. Im Gegentheil: hatte das scheidende Jahr auch Enttäuschungen gebracht, so kann doch fast jeder Einzelne auf Errungenschaften zurückblicken, die ihn mit hoffnungsvoller Erwartung in das neue Jahr eintreten lassen.

Ein hervorragendes Moment des politischen Lebens im alten Jahre bietet uns Freude und Zuversicht: Das Parlament war arbeitskräftig und fest auf seinem Platze, und die Regierung hat mit der Sanirung schwieriger Situationen und der Beseitigung künstlich aufgetürmter Hindernisse ein hartes Stück Arbeit geleistet. Sie hat ihre Aufgabe

erfüllt, indem sie aus dem nationalen Boden das Unkraut ausrottete und diesen fruchtbaren Boden aufackerte.

Neben den politischen interessiren uns die wirtschaftlichen Fragen, besonders soweit sie unser Munizipium betreffen, in erster Reihe. Wenn wir in unserem Gemeinwesen im verfloffenen Jahre in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht nicht in jenem Maße vorwärts gekommen sind, als es die Nothwendigkeit erheischte, so lag der Grund darin, daß in früheren Jahren — als eine andere Gemeinderathsmajorität finanziell schaltete und waltete — in vielen Beziehungen planlos gewirtschaftet wurde; auch damals waren Segner der ungemein forcierten Investitionen und speziell der Asphaltirung solcher Gassen, die noch jahrelang dem Verkehre entsprochen hätten.

Der heutigen Majorität, welche das Regime der Stadtgemeinde vor etwa 2 1/2 Jahren übernahm, wirft man vor, daß sie verschwenderisch mit den Geldern der Bürgerschaft umgehe. Wie man so etwas behaupten kann, ist schwer erklärlich. Solange in den städtischen Kassen Geldfülle herrschte, war ja leicht zu wirtschaften, und die heutige Majorität hat aus dem Grunde, daß sie bei Antritt ihres Regimes die Kassen leer gefunden, einen schweren Standpunkt. Und dies nützen natürlich die „abgetackelte Wirth-

schaft“ und die Demagogen für ihre Zwecke — die Verhegung der Bürgerschaft — in maßloster Weise aus.

Doch mit Ernst und festem Willen, Gemeinnütziges zu schaffen, wird man auch im neuen Jahre an die Arbeit gehen, und wo der Wille zur Erreichung eines hehren Zieles vorhanden, dort wird auch der Erfolg nicht ausbleiben. Noch gar viele Aufgaben harren ihrer Vollendung, und von den dringenden Investitionen ist in erster Reihe der Bau eines öffentlichen Spitals, dann die Erbauung eines Schweineschlachthauses zu nennen. Dann harret der Ausbau der Filialschule, und wenn die Fonde erstarkt, auch der Bau eines Armenhauses und des Bürgerasyls — wahrlich Aufgaben von großer Bedeutung.

## Graf Julius Andrássy über die Wahlreform.

Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy veröffentlicht in der Weihnachtsnummer des „Magyar Hirlap“ einen Aufsatz über das allgemeine Wahlrecht. Graf Andrássy tritt mit dem Artikel denjenigen entgegen, die im Namen der ewig gleichen Menschenrechte das allgemeine Wahlrecht verlangen. Graf Andrássy führt zunächst aus, daß kein Staat der Welt allen Bürgern ohne Ausnahme das Wahlrecht zuerkennung. Daraus ergeben sich allerdings gewisse Anomalien, zum Beispiel könne ein Napoleon oder ein Goethe keine Stimme abgeben, wenn er bloß zwanzig Jahre alt ist, während einem einundzwanzigjähri-

den ist.) Wer dagegen eine Muschel, eine schöne Blase oder ein Vogelneß zustande bringt, kann mit seiner Zukunft zufrieden sein.

Auf Erfolg deuten Wegweiser, auf Geldgewinn deutet Moos; ist das Moos aber in Gestalt eines Kränzchens vorhanden und ist der „Gießer“ ein Hausdöchterchen, so winkt bereits die Hochzeit mit dem Symbol eines Myrthenkränzchen; auch Herzen, Wiegen, Thore deuten darauf hin. Ein Kreuz ist jedoch ein bedenkliches Zeichen. Sehr verschieden ist die Auffassung des Drakels, wenn lange Fäden oder Tierköpfe gegossen worden sind. — Als Objekte zum „Bleigießen“ sind kleine Gestalten aus leichtlöslichem Metall beliebt vor allem Glückschweinchen, Herzen, Bierklee etc.

In vielen Gegenden ist auch das Schuhwerfen eine alte Sylvestertitte. Am Abend vor Neujahr (oder Nachts wenn die Neujahrsglocken läuten) stellt sich das unverheiratete Mädchen mit dem Rücken gegen die Thür des Zimmers, streift den rechten Schuh oder Pantoffel vom Fuße und wirft diesen rücklings über den Kopf. Zeigt die Fußbekleidung mit der Spitze zur Thür, so geht die Tochter im neuen Jahre aus dem Hause, d. h. sie verheiratet sich. Steht dabei der Schuh oder liegt der Pantoffel auf der richtigen Seite, so wird die Ehe glücklich, andernfalls ist das Gegentheil oder eine doch hin und wieder getrübt Ehe zu erwarten.

Bekannt ist auch das Werfen mit Apfelschalen zur gleichen Zeit. Ein Apfel wird, ohne abzulegen, ringsum abgeschält und die Schale wird über den Kopf geworfen. Aus den am Boden liegenden Apfelschalstringeln wird dann der Name des „Zukunftigen“ herausgelesen.

## Sylvester.

Was hallen die dumpfen Glocken  
Durch winterliche Nacht?  
Was kündigt Sang und Frohlocken?  
„Das Jahr, das Jahr ist vollbracht!“  
Auf raschen leisen Sohlen  
Nacht nun die neue Zeit,  
Die alte steigt verflochten  
Ins Meer der Ewigkeit.

Dort sei, was war, begraben,  
Der Zukunft leben wir,  
Mit reichen goldenen Gaben  
Kommt sie zu mir und dir.  
Sie raunt dir zu voll Güte:  
„Schau vorwärts, nicht zurück,  
Halt fest, was ich dir biete,  
Dem Muth'gen lacht das Glück!“

Wohlan, zur Jahreswende  
Schenkt ein den funkelnden Wein  
Und reichet euch die Hände  
Und laßt uns fröhlich sein!  
Horch, horch, aus ebernem Munde  
Vom Thurme hell und klar  
Tönt jetzt die Witternachtsstunde:  
„Es lebe das neue Jahr!“

M. S.

## Sylvesterorakel.

Der unterhaltenden Spiele, Scherze und Orakel, mit denen man sich am Sylvesterabend im Kreise der Familie die Zeit verkürzt, gibt es eine ganze Menge. Die meisten von ihnen haben einen abergläubischen Hintergrund und scheinen geheimsvolle Mittelchen zu sein, wie man den Schleier der Zukunft ein wenig lüften kann. Gar zu gern möchte man — besonders wenn man jung ist — hinter die Kulissen des neuen Jahres gucken, bei dem gerade der Vorhang als „Zeichen zum Beginn der Vorstellung“ emporgezogen wird.

Wie wird sich mein Leben anno 1909 gestalten? Winkt mir der Stern der Liebe, der Ehre, des Erfolges? Wird mir die Fee des Glücks eine ganze Fülle funkelnder Silber- und Goldstückchen in den Schoß schütten; wird mir die Freudensonne strahlend lachen, oder werde ich durch trübe Wasser gehen müssen, die noch hinwegschwimmen, was ich an Schönum und Lieben besaß? Thörichte Schwarzseherei! Den Becher her; ich lasse die Würfel lustig rollen und will mein Glück versuchen!

Das am meisten verbreitete Sylvesterorakel ist das Bleigießen. In einen Napf kalten Wassers wird Blei, Zinn oder ein leichtes silberglänzendes Nischmetall gegossen, das vorher in der stohlschänkel über dem Herdfeuer flüssig gemacht worden ist. Wer viele Stückchen gießt, hat auch im neuen Jahr „nichts Ganzes“ zu erwarten, und wessen Blei- oder Zinnmasse nichts als einen dicken, unformigen Klumpen darstellt, der wird sich wohl mit einer Fortsetzung dessen begnügen müssen, was ihm das zu Ende gehende Jahr bescherte (und mit dem leider selten einer zufriede-

gen Alkoholiker eine Stimme zuerkannt wird. Alle Schranken kann man aber doch nicht umstürzen, und damit erscheine das Prinzip, daß man zwischen Mensch und Mensch keinen Unterschied machen dürfe. Schon durchbrochen.

Graf Andrássy ist entschieden der Ansicht, daß das allgemeine Wahlrecht den Interessen des ungarischen Staates nicht entspreche. Es mag Länder geben, in welchen das allgemeine Wahlrecht die beste Lösung bildet. Das politische Leben kennt jedoch keine Normen von allgemeiner Gültigkeit. Was für eine Nation heute gut ist, kann gestern schlecht gewesen sein und wird morgen vielleicht wieder schlecht sein. Was einem homogenen Staat zum Vortheil gereicht, kann einem Staat mit national gemischter Bevölkerung Unheil bringen. Was den Interessen eines mächtigen, reichen, und hochgebildeten Landes entspricht, kann sich in einem armen zurückgebliebenen Lande als Unglück erweisen. Was in einem unter friedlichen und gesicherten Verhältnissen lebenden Staate flug ist, kann in solchen Staaten, die einen Kampf auf Leben und Tod führen müssen, ein Fehler sein. Wer würde die Behauptung wagen, daß die monarchische Staatsform immer und unter allen Umständen die richtige ist?

Wer würde behaupten, daß die Form der Republik immer die richtige ist? Die Nationen brauchen oft Freiheit und mitunter Absolutismus. Die Zentralisation hat einzelnen Völkern ebenso viel Nutzen gebracht, wie die Dezentralisation. Für gewöhnlich ist es allerdings natürlich und richtig, daß die Mehrheit der Nation die Macht besitze, doch gibt es in der Geschichte auch dafür Beispiele, daß Verfassung und Gewissensfreiheit von einer Minorität gerettet wurden. Ein absolut gutes Wahlrecht gibt es nicht, weil es keine absolut gleiche Situation der Völker gibt. Somit darf sich auch Ungarn nicht von allgemeinen Theorien leiten lassen. Es kann bloß die Erwägung maßgebend sein, was unseren Interessen unter den heutigen Verhältnissen am besten entspricht, was unter den heutigen Verhältnissen die Lebenskraft des tausendjährigen ungarischen Staates am meisten fördert. Der Beruf des Parlaments muß sein, dem Staate zu dienen. Das ungarische Parlament hat dem ungarischen Staate zu dienen. Bei seiner Zusammensetzung ist bloß darauf zu achten, daß es diesem Beruf entsprechen könne.

Schließlich erklärt Graf Andrássy, daß er demjenigen, der unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine bessere Lösung der Frage finden würde, als sie in seinem Wahlreformentwurf enthalten ist, zu ewigem Danke verpflichtet wäre. Er selbst würde ihn eifrig unterstützen. Zur Verbesserung einzelner Details der Vorlage werde er gerne die Hand bieten, gegen jede Aenderung aber, welche Schaden verursachen könnte, werde er einen entschlossenen Kampf führen.

## Hundschau.

### Die russische Zirkulardepesche.

Eine russische Zirkulardepesche an die Mächte des Berliner Vertrages hat in den Belgrader Regierungskreisen eine große Enttäuschung verursacht. Diese Note zerstört alle von Pasic und seinen Petersburger panlawischen Hintermännern genährte Hoffnung, Rußland werde die Anerkennung der American Bosniens bedingungslos verwerfen und für die Autonomie der annektirten Provinzen unter der Souveränität des Sultans eintreten. Für Pasic bedeutet diese Note eine schwere Niederlage, für Milovanovic dagegen eine Rehabilitirung seiner Politik.

### Die Vorgänge in Serbien.

Der serbische Kriegsminister hat in der Stupischina eine Vorlage wegen Gewährung eines weiteren Rüstungskredits von 7 1/2 Millionen eingebracht. Rechnet man den vor einigen Tagen eingebrachten Nachtragskredit von 10 1/2 Millionen und die bereits im Oktober bewilligten 16 Millionen hinzu, so ergibt sich eine Gesamtsumme von 34 Millionen für Militärbedürfnisse. Man hat in Belgrad den Eindruck, daß das Land einer so schweren Belastungsprobe nicht gewachsen sei und daß eine wirtschaftliche Katastrophe unvermeidlich ist.

### Serbischer Angriff auf eine österr.-ung. Gendarmierpatrouille.

Am 23. d. fiel um halb 4 Uhr Nachmittags vom serbischen Drinaufer gegenüber dem bosnischen Orte Zelnje im Bezirke Srebrenica ein Schuß auf die längs des bosnischen Ufers mar-

schirende österr.-ung. Gendarmierpatrouille. Wachtmeister Lesnjak wurde leicht verwundet. Die Patrouille erwiderte sofort das Feuer. Angeblich wurden zwei todt verbüßte Soldaten am 24. d. Nachmittags per Wagen in der Richtung von Serbisch-Sjubovia fortgeschafft, nachdem eine serbische Zivilkommission auf dem Thabor erschienen war. So weit konstatirt werden kann, befindet sich der Wachtmeister auf dem Wege der Besserung. — Von österr.-ung. Seite ist keinerlei Provokation erfolgt.

## Von Nah und Fern.

**Erdbeben.** Am Montag wurde in Sizilien ein heftiges Erdbeben verspürt. Nachrichten aus Monteleone zufolge hat das Erdbeben in mehreren Gemeinden Schaden angerichtet. Namentlich in Mileto, Jonadi, San Gregorio, St. Giorgio Majerato und Stefanacani, welche letzteres besonders heimgesucht worden sein soll. Es verlautet, daß einige Menschen ums Leben gekommen sind. In Stefanacani wurden drei Todte und sechzig Verletzte unter den Trümmern hervorgezogen. Mehrere Häuser sind eingestürzt, zahlreiche erlitten Sprünge. In San Gregorio kamen zwei Personen ums Leben und die Häuser wurden stark beschädigt. In Catania wurden von den hochgehenden Meeresfluthen drei Kinder ins Wasser geschleudert und ertranken. In Moleto wurden zwei Kirchen schwer beschädigt. 55 Häuser fielen dem Erdbeben zum Opfer. In Velpasso sind zwei Häuser eingestürzt und in San Giovanni de Giarre sollen zehn Häuser eingestürzt sein. In Riposto ist die Kathedrale eingestürzt. Einige andere Kirchen und das Stadthaus drohen einzustürzen.

**Kurze Nachrichten.** In San Francisco fand am Donnerstag ein heftiges Erdbeben statt, welches die dortigen Einwohner in Angst und Schrecken versetzte. — In Nagayeban belief sich die Zahl der an Typhus erkrankten auf 364. — In der Gemeinde Magyorbagg wurde der dreijährige Knabe der Frau Armin Serbin von Schweinen gefressen.

**Den Vater und die Schwestern ermordet.** In Mainz ermordete der Sohn des früheren Reichstags- und Landtagsabgeordneten Rade seinen Vater und seine drei erwachsenen Schwestern. Der Mörder, der Student der Astronomie ist, wurde verhaftet. Der Beweggrund soll darin zu suchen sein, daß er nicht genügend Geld von seinem Vater bekommen hatte.

**Im Ballon von Amerika nach Europa.** In Indianapolis werden Vorbereitungen gemacht, um eine Ballonfahrt von Amerika nach Europa zu unternehmen. Die Luftschiffer haben einen Riesenballon bestellt und werden mehrere kleine Ballons mit sich führen, um unterwegs, wenn Gas nöthig wäre, dieselben zu entleeren. Der Ballon wird auch von einem Dampfer begleitet werden.

## An die geehrten Leser!

Mit 1. Jänner beginnt ein neues Abonnement auf das „Berischeger Volksblatt“. Aus diesem Anlasse erlauben wir unsere geehrten Abonnenten, sich auch im neuen Jahre uns anzuschließen und wie bisher uns neue Freunde zuzuführen.

Das „Berischeger Volksblatt“ will sich nicht mit schreiender Selbststufung der Aufmerksamkeit seiner Leser empfehlen, denn wir stehen bereits seit fünf Jahren im Dienste erster journalistischer Thätigkeit. Und während dieser Zeit konnten sich unsere Leser wohl davon überzeugen, daß wir unsere Pflicht ehrlich, gewissenhaft erfüllten und gegen die Volksverführung und die Angriffe der Demagogen kämpfend, die wirklichen Interessen des Volkes im Auge hielten und der Nation stets entschlossen dienten. Unser Streben war immer dahin gerichtet, speziell dem Leser, welcher nur eine Zeitung liest, das Beste zum geistigen Genuße zu bieten, ihn nicht zu beeinflussen, sondern aufzuklären, damit er sich ein richtiges Bild selbst schaffe und sich von den dixerfen „Volksbeglückern“ nicht verhegen läßt. — Diesem Grundsatz werden wir auch weiterhin getreu bleiben.

Und wie das „Berischeger Volksblatt“ den Interessen der Volkswirtschaft die vollste Aufmerksamkeit widmet, so werden auch alle Begebenheiten im öffentlichen Leben unserer Stadt und der Umgebung die beste und wahrheitsgetreueste Aufnahme finden, desgleichen alle Vorkommnisse in der weiten Welt. — Wer daher das „Berischeger Volksblatt“ liest, ist von allen Vorgängen — ob Nah oder Fern — auf das Beste unterrichtet.

Nebst der ersten journalistischen Arbeit widmet das „Berischeger Volksblatt“ auch dem gemeinnützigen und unterhaltlichen Theile genügend Raum, wobei wir auf sittliche, Herz und Gemüth veredelnde Erzählungen unser Augenmerk richten. Ferner erhalten die Abonnenten außer einer

### „Illustrirten Sonntagsbeilage“

jeden Donnerstag auch eine Monatsbeilage, und zwar allmonatlich abwechselnd:

#### 1. „Feld und Garten“.

Illustrirte Monatschrift für Land- u. Gartenbau.

#### 2. „Mode und Handarbeit“.

Praktische illustrierte Frauenzeitung mit Schnittmusterbogen.

#### 3. „Handel und Wandel“.

Illustrirte Monatschrift für die neuesten Erfindungen und Entdeckungen.

#### 4. „Spiel und Sport“.

Monatschrift für Spiel- u. Sportangelegenheiten.

Wir glauben, durch die Objektivität und die Reichhaltigkeit unseres Blattes auch fernerhin jeden Abonnenten zu befriedigen, daher wir zur Pränumeration hiermit höflichst einladen.

Hochachtungsvoll

Verlag des „Berischeger Volksblatt“.

## Aus Berischeg und Umgebung.

**Sylvester.** Dem alten Sylvester werden auch heute Nachts in allen Zirkeln die Ehren erwiesen, die ihm seit langer Zeit gebühren. Alle hervorragenden Momente des zu Ende eilenden Jahres tauchen noch einmal in unserer Erinnerung auf und es erscheinen vor unserm Auge auch die Gestalten jener lieb'n Freunde, die das alte Jahr hingerafft hat. Sylvester hat aber trotzdem nichts weniger als einen sentimental Charakter und er läßt uns zu Trauer und Sorgen gar wenig Zeit. Er lenkt unsere Aufmerksamkeit dem jungen Jahre zu, das heute um Mitternacht hoffnungsverheißend einzieht. — Das erste Wort, mit dem wir nun anläßlich dieses für Viele so bedeutsamen Ereignisses unsere geschätzten Abonnenten, Leser, Gönner und Freunde begrüßen, ist ein uns aus innersten Herzen fließender Glückwunsch zum Jahreswechsel. Möge mit dem in die Ewigkeit hinabrollenden alten Jahre alles Leid und Weh verschwunden sein und möge mit dem Eintritte des Neujahres auch die Erfüllung aller Wünsche und Hoffnungen eintreten, die das alte Jahr unerfüllt gelassen hat. Profit Neujahr!

**Neujahrsgottesdienst.** Anläßlich des Jahreschlusses findet heute Abend um 5 Uhr in der röm.-kath. Pfarrkirche nach einer Gelegenheitspredigt ein feierliches Tedeum statt. — Am Neujahrstage sind um 7 und halb 9 Uhr Frühmessen, um halb 10 Uhr deutsche Predigt und Abbatial-Hochamt und um halb 12 Uhr eine hl. Messe. Nachmittags 3 Uhr Festvesper.

**Personalnachrichten.** Se. Erzherzog Ministerpräsident Dr. Alexander Belerle ist Sonntag früh auf seiner Besichtigung in Klopodia eingetroffen und hat sich nach 2-tägigem Verweilen Montag Nachmittags nach Budapest zurückbegeben. — Herr Franz Dercegy wollte sammt Gemahlin in den Weihnachtstagen zum Besuche seiner Verwandten in unserer Stadt.

**Todesfall.** Am Weihnachtstage verschied hier der gewesene Riemermeister Herr Daniel Schifnoßka, Vater des Kommunalchullehrers Herrn Em. Schifnoßka, im 70. Lebensjahre und wurde Sonntag Nachmittags unter zahlreicher Theilnahme zur ewigen Ruhe beigesetzt.

**Verlobung.** Der Schriftsetzer unserer Buchdruckerei Herr Ernst Desics hat sich mit Fräulein Emilie Weber aus Drauzica verlobt.

**Populationsbewegung in Werschetz** vom 18. bis 24. Dezember. Verlobte: Dusan Sabonovits mit Leposava Andrejeovits, Stefan Szendi mit Julianna Jakab, Franz König mit Elisabeth Mayer, Jakob Hügel mit Katharina Bab, Josef Breinich mit Elisabeth Berwanger, Jozef Lederer mit Marie Janser, Franz Lederer mit Marie Glöckner, Hermann Weinberger mit Josefa Tillisch, Konst. Tomits mit Katharina Koplits, Josef Seemayer mit Julie Dittiger, Anton Zwölfer mit Julie Dittiger, Anton Bangler mit Hermine Stefan. — **Getraute:** Georg Gusz mit Katharina Zentner. — **Geborene:** Söhne den Herren: Franz Ham, Karl Braun, Töchter den Herren: Johann Kerekes, Franz Bruch, Dusan Guga, Michael Elsäffer. — **Gestorbene:** Julie Junkov, 15 Monate, Persida Gyorgyev, 85 Jahre, Rosa Kerekes, 1 Tag, Marie Schönfelder, 5 Monate, Rosa Fod, 23 Jahre, Jelena Mitrovic, 1 Jahr, Othmar Fertig, 2 Jahre, Marie Köhler, 6 Jahre, Lyubiczja Bogits, 13 Monate, Mila Kam-narski, 7 Tage, Mila Volkjanov, 12 Jahre, Tola Marinkov, 46 Jahre, Lyubiczja Tyrits, 5 Jahre, Galpar Biró, 6 Monate, Nikola Bosnjacevi, 70 Jahre, Math. Behr, 6 Jahre, Anton Breinich, 3 Jahre, Marie Hennemann, 3 Jahre.

**Volkschul-Kanzlei.** Die Volkschul-Kanzlei, welche zur Unterstützung der unbemittelten Volksklasse dient, amtiert jeden Sonntag Vormittag von 10—11 Uhr und jeden Donnerstag Nachmittag von 2 bis 3 Uhr. Das Amtskolal befindet sich in der städtischen Knaben-Volkschule (Weißkirchnerstraße) im Hofe rechts. — Heute Donnerstag den 31. d. Nachmittag von 2—3 Uhr, haben die Herren Stefan Frank und Dr. Armin Oppenheimer Inspektion.

**Volksversammlung für die Interessen des Handels- und Gewerbestandes.** Sonntag den 10. Jänner, am 11. Uhr Vormittags findet im Glückmann'schen Redoutensaale die Volksversammlung statt, welche gegen die geplante Steuerreform Stellung nehmen soll. Es ist erwünscht, daß diese Versammlung je zahlreicher besucht sei, damit die Beschlüsse, welche an das Abgeordnetenhaus, an die Abgeordneten der Stadt Bieleck und Umgebung, sowie an den städt. Magistrat gerichtet werden, je mehr Anwerth haben. — Die geplante Reform bedroht die Existenz des Handels und des Kleingewerbes, — es möge also jeder kommen, dem die Sache nahegeht.

**Der Magyar Dalkör** veranstaltet heute abends im Hotel „Baroos“ einen Sylvesteraudium mit folgendem Programm: 1. „Dalszabadság“, (Männerchor) 2. Fens: „Hochzeitsmusik“ am Klavier vorgetragen von Fräulein Irma Fierz und Herrn Chormeister W. Fersch 3. Stojanovics: „Zarandokok kara“ (Damenchor) 4. G. Veró: Quartett aus der Operette „Leányka“, gesungen von Fräulein Minus Fejér, Madame Fiebert, Emma Klevetay und Adrienne Klefky 5. Erkel: „Bordal“ aus der Oper „Bánkban“ sechsstimmiger Chor. 6. „Hármas szövecség“, einactiges Lustspiel von L. Torkos. Personen: Kamilla, Olga, Biroška, (drei Schwestern). Fräulein Minus Fejér, Emma Klevetay, Margit Wittner. Zoltán Rétfaloy, Herr Dr. Béla Buocz 7. Kertai: „Dalár induló“ (gemischter Chor).

**Der Männergesang-Verein** veranstaltet heute abends im Redoutensaale einen Sylvesteraudium mit folgendem Programm: 1. a) Marsch; b) Suppé: Ouverture zur Operette: „Die schöne Galathee“ (Vereins-Orchester) 2. G. Szentirmai: „A Roué“, Männerchor mit Klavierbegleitung. 3. „Die weiße Weste“, Singpiel in einem Aufzuge. Text und Musik von Fräulein Kenger. Personen: Madame Stahl, Direktrice in einer Haushaltungsschule Fräulein Math. Brauchler; Schülerinnen: Hilda Fräulein A. Rchnizer, Thekla Fräulein D. Müller, Ella Fräulein A. Roder, Dr. Kurt Richter Dr. A. Bäuerle, Frau Regierungsrath Weber Fräulein A. Piekarsky, Chor der Schülerinnen. 4. A. Gillet: „Au village“ (Dorfgeschichten), Gavotte Charakteristiqu. (Vereins-Orchester) 5. A. Koichat: „Der verlobte Bua“, Männerchor. 6. F. Desten: „Aufforderung zum Song“, gemischter Chor mit Klavierbegleitung 7. A. Ziehrer: „Gebirgslieder“, Walzer. (Vereins-Orchester) 8. „Monsieur Perceval“, Poffe in einem Akt von G. Bello. Personen: Wahlmann, Direktor eines Erziehungs-Institutes Dr. Franz Waigand, Ernestine, seine Tochter Fräulein M. Jakobi, Maus, Kandidat Dr. A. Bäuerle, Schreier, Cirkusdirektor Herr St.

Rechnizer, Casar Herr A. Hammer, August, Bedienter Dr. Fr. Albach, Dianne, Stubenmädchen Fräulein A. Rechnizer. — Mitglieder haben freien Eintritt, Entree für Familienangehörige oder deren fremde Gäste 1 Krone, und für Nichtmitglieder 3 Kronen per Person.

**Der Weinproduzenten-Gesangverein** veranstaltet am 31. d. in den Lokalitäten „zur Weinrebe“ einen Sylvesteraudium mit folgendem Programm: 1. „Männchen von Tharau“, Potpourri für Männerchor von D. Leich. 2. „Eduard und Christian, die beiden guten Freunde“, hum. Duett von W. Hellwig, vorgetragen von den Herren Stefan Kempf und Anton Kemmler. 3. „Wer zulezt lacht“, Lustspiel in 1 Akt von P. Blich. Personen: Dr. Friz Walter Herr Franz Millecker sen.; Lucie, seine Frau Fräulein B. Weiserschan; Hermann Göbler Herr M. Esfinger; Anna, seine Frau Fräulein M. Seemayer; Louise, Dienstmädchen Fräulein M. Seemayer; Anton, Faktotum bei Dr. Walter Herr Friz Köhl. 4. „Kleine, süße Maus“, hum. Rheinländer für gemischten Chor von J. Menz. 5. „Die Zwillingbrüder“, Duett, vorgetragen von den Herren Sebastian Schmidt und Friz Köhl. 6. „Die Maus“, hum. Scene von M. Legou. Personen: Toni und Elli, Pensionärinnen Fräulein M. Seemayer und J. Mayer; Fräulein Grillig, Vorsteherin Fräulein M. Rückert; Dörthe, Köchin Ida Schmidt. 7. a) „Die wahre Liebe ist das nicht...“, b) „Die Musik spielt“, Couplets, gesungen von Herrn Joh. Joán 8. „Kartoffeln und Hering“, Burleske von D. Junghähnel. Personen: Porzig, Geheimrath Herr J. Lederer; Paul, dessen Sohn Herr B. Reckewald; Anton Porzig, Schuhmacher Herr Seb. Schmidt; Trudel, dessen Tochter Fräulein M. Kempf; Brechlin, Großindustrieller aus Brasilien Herr J. Millecker jr.; Nachwein, dessen Prokurist Herr M. Rittchen; Grenzbock, Gerichtschreiber Herr B. Weiserschan jun.; Jean, Diener bei Porzig Herr Friz Köhl; Büchl, Geselle bei Anton Porzig Herr Franz Millecker sen. — Entree für Mitglieder 80 h und Nichtmitglieder K 120 per Person.

**Der Gesangverein der Gewerbetreibenden** veranstaltete am zweiten Weihnachtsabend im Redoutensaale eine Theatervorstellung, welche nur in materieller Hinsicht durch den massenhaften Besuch einen Erfolg hatte. Zur Aufführung gelangte nämlich Restroy's „Lumpazi Bagabundus“, doch konnten fast die meisten Mitwirkenden den Anforderungen, welche dieses Stück stellt, nur theilweise entsprechen. Die Herren Rechner und Franz Albach waren durch Einsetzung ihres Könnens bemüht, das Stück vor dem Durchfall zu bewahren und fanden bloß in Herrn Köhler eine nennenswerthe Unterstützung.

**Die Ung. Feldarbeiter-Gesellschaft** brachte am zweiten Weihnachtstage im Saale „zur Weinrebe“ zugunsten der Volksschule Szigligeti's „Der Zigeuner“ mit gutem Erfolg zur Darstellung. Die Mitwirkenden hatten dem Stücke viel Studium gewidmet, daher auch die Aufführung eine abgerundete war. Die Regie lag in guten Händen. Das zahlreiche Publikum wurde nicht müde, den Mitwirkenden Beifall zu zollen.

**Wahlen für die Handels- und Gewerkekammer.** Am 25. Jänner finden im Lemmer Komitate die Wahlen für die Handels- und Gewerkekammer statt. Die hierauf bezüglichen Bestimmungen werden durch Kundmachungen bekannt gegeben.

**Wählerliste pro 1909.** Der Zentralauschuh hat in seiner am 27. d. abgehaltenen Sitzung die Wählerliste pro 1909 festgestellt. Die Zahl der Wähler beträgt 2501, und entfallen auf den Grundbesitz 1180, Hausbesitzer 351, Gewerbetreibende 704 und den Bildungsgenius 266 Wähler.

**Unglücksfall.** Dienstag Nachts ist auf dem Heimweg begriffen, in Folge der Schneemasse Herr Professor Dr. Julius Kovács so unglücklich niedergefallen, daß ihm hierbei ein Fuß gebrochen wurde.

**Schwere Verletzung.** Am letzten Freitag Nachts wurde hier dem Pera Bukoan von dem Anton Stein durch einen Messerstich eine schwere Verletzung am Arme zugefügt. Die Anzeige wurde dem kön. Gerichte erstattet.

**Mißhandlung.** Die Bahnarbeitersgattin Marie Guljas erstattete die Anzeige, daß sie von ihrem Manne mißhandelt wurde und hiebei schwere Verletzungen erlitt.

**Diebstahl.** Dem hiesigen Insassen Demeter Paolov wurden 3 Säcke Erdäpfel gestohlen und wurde der Dieb in der Person des Dusan Radal eruiert. Derselbe wurde dem Gerichte übergeben.

**Attentat auf einen Lehrer.** In Baradia wurde der Lehrer Stefan Dragulekfu von dem dortigen Landwirthen Milosav Farla in mörderischer Absicht überfallen, doch wurde von Passanten noch rechtzeitig dem Attentäter das Messer entrissen. — Farla wurde dem Gerichte eingeliefert.

Allen meinen geehrten Kunden, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel.  
Erste Werschetzer Möbelfabrik  
Leonh. Schulz  
Inhaber: Ww. Mathild Apfelbaum.

Zum Jahreswechsel entbieten die herzlichsten Glückwünsche Brüder Glückmann.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre allen meinen liebwertthen Gästen, Freunden und Bekannten.  
Franz Schenk, Restaurateur.

Zum Jahreswechsel allen meinen hochgeehrten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche!  
Josef Seemayer  
Herrenschnieder

Zum Jahreswechsel allen meinen geehrten Gästen, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche!  
Anton Schützler, Gastgeber.

Zum Jahreswechsel allen meinen geehrten Gästen und Freunden die herzlichsten Glückwünsche!  
S. Robicssek, Gastgeber.

Allen meinen geehrten Kunden, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum Neuen Jahre.  
Karl Kaiser, Sülchermeister.

Allen meinen werthen Kunden und Gönner wünsche ein recht glückliches Neujahr!  
Julius Vihozky  
Maschinenschlosserei.

cheher Volksblatt“  
olkswirthschaft die  
widmet, so werden  
im öffentlichen  
nd der Umgebung  
itgetreueste Auf-  
n alle Vorkomm-  
t. — Wer daher  
att“ liebt, ist von  
ah oder Fern —  
t.  
ournalistischen Ar-  
cheher Volksblatt“  
und unterhalt-  
um, wobei wir  
müth veredelnde  
merk richten. Fer-  
nten außer einer  
agsbeilage“  
eine Monatsbei-  
lich abwechselnd:  
arten“.  
and: u. Gartenbau.  
darbeit“.  
itung mit Schnitt-  
andel“.  
ie neuesten G fin-  
anger.  
Sport“.  
ortangelegenheiten.  
bjektivität und  
Blattes auch  
zu befriedigen,  
ration hiermit  
ll  
Volksblatt“.  
Umgebung.  
ylveste werden  
keln die Ehren  
Zeit gebühren.  
zu Ende eisen-  
mal in unserer  
en vor unserem  
lieben Freunde,  
ylveste hat  
er als einen  
er läßt uns zu  
Zeit. Er lenkt  
ugen Jahre zu,  
ungsverheißend  
dem wir nun  
tsamen Ereign-  
menten, Leser,  
st ein uns aus  
rückwünsche zum  
in die Ewigkeit  
leid und Weh  
dem Eintritte  
aller Wünsche  
as alte Jahr  
eujahr!  
glich des Jah-  
5 Uhr in der  
Gelegenheits-  
statt. — Am  
9 Uhr Früh-  
Predigt und  
12 Uhr eine  
epher.  
gellenz Mini-  
le ist Sonn-  
klopodia ein-  
em Verweilen  
dest zurückbe-  
weilte sammt  
gen zum Be-  
Stadt  
ge verschied  
Herr Daniel  
alschullehrers  
Lebensjahre  
unter zahl-  
he bestattet.

**Eisenbahn-Fahrordnung**

(Station Borscheg):

(Gültig vom 1. Mai 1908.)

**Ankunft von Zehertemplom**

4.43 Früh 7.06 Vorm. 11.04 Vorm. 5.33 Abende

**Abfahrt nach Temesvár**

4.51 Früh 7.14 Vorm. 11.09 Vorm. 5.52 Abende

**Ankunft von Temesvár**

8.08 Früh 1.21 Mittag 5.20 Nachm. 10.21 Abende

**Abfahrt nach Zehertemplom**

8.18 Früh 1.28 Mittag 5.47 Nachm. 10.29 Abende

**Ankunft von Gattaja**

8.13 Früh 5.43 Nachm. 6.40 Abende

**Abfahrt nach Gattaja**

8.15 Früh 8.22 Vorm. 2.05 Nachm.

**Ankunft von Becskerek**

10.39 Vorm. 9.49 Abende

**Abfahrt nach Becskerek**

5.05 Früh 2.15 Nachm.

**Ankunft von Kubin**

8.57 Früh 5.40 Nachm.

**Abfahrt nach Kubin**

8.50 Früh 6.00 Abende

**Ankunft von Pancsova**

8.57 Früh 10.46 Vorm. 5.40 Abende

**Abfahrt nach Pancsova**

4.48 Früh 8.50 Vorm. 6.00 Nachm.

**Abfahrt von Jassenova nach Cravicza**

9.16 Vorm. 2.30 Nachm. 6.40 Nachm. 11.10 Abende

**Abfahrt von Cravicza nach Jassenova**

6.40 Früh 8.20 Vorm. 3.47 Nachm. 2.25 Nachte

**Abfahrt von Bojtel nach Ném.-Bogján**

7.16 Früh 4.12 Nachm. 9.30 Abende

**Abfahrt von Ném.-Bogján nach Bojtel**

3.40 Früh 9.40 Vorm. 4.38 Nachm.

**Abfahrt von Zsebelj nach Csatova**

7.05 Früh 4.00 Nachm. 9.20 Abende

**Abfahrt von Csatova nach Zsebelj**

5.48 Früh 11.35 Mittags 6.50 Abende

**Abfahrt von Temesvár nach Budapest**

7.50 Früh 9.25 Vorm. 1.22 Nachm. 9.45 Abende

**Abfahrt von Temesvár nach Orsova**

7.55 Früh 8.15 Vorm. 2.55 Nachm. 6.35 Abende

**Abfahrt von Temesvár nach Arad**

Vorm. 5.— 12.17 Mittags 6.15 Abende

**Rheumatismus-**

**und Gicht-Leidenden**

theile ich aus Dankbarkeit anerkennend mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangem qualvollen Gichtleiden geholfen hat.

**Herrn. Marie Grünauer, München**

Bilgersheimstr. 2/II.

**Gnädigste Frau,**

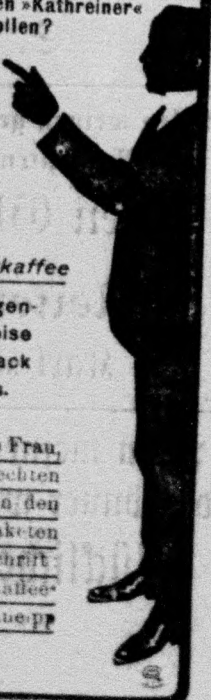
wissen Sie, warum Sie beim Einkauf von Malzkaffee den Namen »Kathreiner« ausdrücklich betonen sollen?

Weil Sie sonst Gefahr laufen eine minderwertige Nachahmung zu erhalten, die alle Vorzüge entbehrt, welche den »Kathreiner« auszeichnen!


Denn nur **Kathreiners Kneipp-Malzkaffee**

besitzt durch seine eigenartige Herstellungsweise Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees.

Prägen Sie sich, gnädigste Frau, daher genau ein, daß Sie echten »Kathreiner« nur allein in den verschlossenen Originalpaketen erhalten mit der Aufschrift »Kathreiners Kneipp-Malzkaffee« und dem Bilde Piarror Kuepp als Schutzmarke.







Die **Buchdruckerei**  
**H. Neumann**  
Versecz, Ecke der Stadtgärten- und  
Kirchengasse, Michler'sches  
Haus, empfiehlt sich zur Anfertigung von  
**DRUCKSACHEN**  
jeder Art in geschmackvoller Aus-  
führung. — Mässige Preise!

Man abonniert jederselt auf das  
**schönste und billigste**  
**Familien-Witzblatt**



**Meggendorfer-Blätter**

München » » Zeitschrift für Humor und Kunst  
» Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60 »

Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-  
nummer von D. Verlag, München, Theatinerstr. 41

**Kein Besucher der Stadt München**  
sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,  
Theatinerstr. 41 III befindliche, äußerst interessante Aus-  
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter  
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

**Billige**

**Preise!**

**Kinder-  
Familien-  
Gruppen-  
Aufnahmen.**

---

**Tableaux  
Grab-Porzellan-  
Bilder.**

**Photographie**

**J. Dajkovits Nachf.**

Weiskirchnerstr. Nr. 17

**Kunst-Oelmalerei**

**Oel-Porträts.**

Tief herabgesetzte Preise!

**Vergrößerungen**  
nach jedem  
alten od. neuen  
Bilde in Crayon  
Tusch, Pastell  
und Aquarell  
auf Seide  
und Sammt.

Aufnahmen jeden Tag und zu jeder Zeit im geheizten Atelier.

Für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Neumann.